sehr zahlreich besucht war und von den sehr guten Leistungen des genannten Clubs auf dem Felde des jetzt so beliebt gewordenen Sports Zeugniß ablegte. Das Programm verzeichnete eine größere Anzahl Aufführungen, welche gut einstudirt waren und trefflich „klappten“. Ganz besonders zu loben waren die Präcision und die Ruhe der Ausführung, die gute Haltung und die exacte Führung der Maschine. In der Begrüßungstour, mehr aber noch in dem Schulreigen kamen diese Vorzüge zur Geltung, die Quadrille haben wir leider nicht gesehen. Die genaue Abmessung des Raumes zwischen den Maschinen zeugte von trefflicher Anpassung an die Erfordernisse der Bahn. Daß auch einige komische Nummern nicht fehlten, ist selbstverständlich und das herzliche Gelächter bewies, wie sehr die Radfahrerwitze gefielen. Auf dem Pères-Pèd zeigte sich uns eine männliche Miß Pedita mit der ganzen Grazie ihres angenommenen Geschlechts und im Kunstfahren leisteten die Solisten Hervorragendes. Den mit großem Beifall begleiteten Vorführungen folgte ein animirter Ball.

— In dem Vergnügungs-Etablissement Drei Lilien, Reudnitz, wo an den letztvergangenen Sonntagen verschiedene fremde Capellen concertirt haben, wird heute Nachmittag zum ersten Male die hier so beliebt gewordene Capelle des königlich sächsischen 2. Husaren-Regiments Nr. 19 Kaiser Friedrich König von Preußen wieder ein Concert geben. Das hierzu gewählte Programm ist sehr reichhaltig und abwechselnd, und wird sich unter Andrem der Stabstrompeter Gehe als Piston-Virtuos hören lassen.

* Connewitz, 5. August. Herr Director Reinsch, welcher mit seiner Künstler-Truppe bereits längere Zeit hier gastirt, veranstaltet heute wieder zwei große Künstler-Vorstellungen, eine Nachmittags und eine Abends, auf der bei der Waldschänke gelegenen Wiese. Hoffentlich begünstigt gutes Wetter die Unternehmung und da die Truppe anerkannt Vorzügliches leistet, so steht den Besuchern der idyllisch gelegenen Waldschänke ein doppelter Genuß bevor. Wir empfehlen die Vorstellungen daher besonders der Gunst des Publicums.

— Im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) findet heute Sonntag die erste Aufführung eines neuen Volksstückes, „Die Brauer von Berlin“, statt. Beginn der Vorstellung ist 8 Uhr.

— Heute Sonntag wird im Felsenkeller Plagwitz die letzte Auffahrt der Luftschiffer Herren Gebrüder Feller stattfinden. Die Füllung der riesigen Hülle beginnt um 2 Uhr, während der Aufstieg Punct 7 Uhr erfolgen soll. Hoffen wir, daß sich das Wetter diesmal günstiger gestalten möge als am vergangenen Sonntage.

— Im Theater des Blüchergartens in Gohlis kommt heute Sonntag das beliebte romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Säkkingen“ zur Aufführung.

* Kleinzschocher, 4. August. Das von der hiesigen Gemeinde an die kaiserl. Oberpostdirection in Leipzig gerichtete Gesuch, unseren Ort in den Bereich der Localtaxe hineinzuziehen, ist neuerdings wiederum abgelehnt worden. Ganz besonders eigenthümliche Verhältnisse werden dadurch für das benachbarte Schleußig beibehalten. Während nämlich Neu-Schleußig, welches, vom Plagwitzer Postamte ressortirt, zu den Ortschaften mit Localtaxe gehört, also im Verkehr mit Leipzig rc. das 5-₰-Porto genießt, kosten Briefe nach Schleußig, d. h. dem alten Ortstheil, 10 ₰ Porto, weil hier Kleinzschocher der Postort ist. — Die Telephon-Verbindung von hier nach Leipzig wird erst im nächsten Frühjahr hergestellt werden.

** Möckern, 4. August. Der Gemeinderath hat das vom Rathe der Stadt Leipzig im Entwurfe vorgelegte Ortsstatut, die Vereinigung der hiesigen Gemeinde mit der Stadt Leipzig betreffend, bedingungslos einstimmig angenommen. Obwohl einige berechtigte Wünsche noch wären auszusprechen gewesen, sah man hiervon insbesondere in Anerkennung der gänzlich zutreffenden Darlegungen des Deputationsberichtes zu §. 11 des Ortsstatuts ab. — Ein zu dieser Angelegenheit eingereichtes Gesuch des hiesigen Hausbesitzervereins, das Schlachten von Kleinvieh seitens Privater in deren Behausung betreffend, ist zur Kenntnißnahme und Erwägung befürwortend an den Rath abzugeben.

* Riesa, 3. August. Am 31. Juli wurde in gemeinschaftlicher Sitzung beider städtischer Collegien einstimmig beschlossen, die Vorarbeiten für unsere Wasserleitung, insbesondere über die Wassergewinnungsfrage sobald als möglich in Angriff zu nehmen und Herrn Civilingenieur Menzner-Leipzig, welcher gegenwärtig auch die Oschatzer Wasserleitung erbaut, diese Arbeiten zu übertragen.

II. Diesbar-Seußlitz, 4. August. Unsere schmuck ausgestattete Curliste ist erschienen und die große Zahl der darin verzeichneten Personen beweist, wie sehr unsere herrlich gelegenen Orte von den Ruhe- und Erholungsbedürftigen aufgesucht werden. Leipzig ist wieder am zahlreichsten vertreten. Die gute Verbindung mit Riesa und Meißen trägt neben der Billigkeit des Aufenthalts hierzu bei. Wem noch einige Tage Ferien vergönnt sind, der wähle zum Aufenthalt unsere Orte.

† Dresden, 4. August. Se. Majestät der König hat dem Kanzleirath Julius Friedrich Karsch in Dresden das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen geruht.

— Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin findet morgen früh 5 Uhr 30 Minuten große Reveille statt, welche in Altstadt von dem Hornistenzuge und dem Hornistencorps des königlichen 2. Jägerbataillons Nr. 13 und in Neustadt von dem Tambourzuge und Hautboistencorps des königlichen 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt werden wird. Die Wachen und Posten werden tagsüber den Paradeanzug tragen.

† Dresden, 4. August. Die finanziellen Ergebnisse des Haushalts der Stadt Dresden im Jahre 1887, über welche der Stadtrath den verfassungsmäßigen Rechenschaftsbericht soeben erstattet hat, dürfen als höchst zufriedenstellende bezeichnet werden. Der für das Berichtsjahr vereinbarte Haushaltplan schloß in Ueberschüssen und Zuschüssen mit 5 684 395 ℳ ab. In Wirklichkeit hat sich jedoch ein Ueberschuß von 565 826 ℳ herausgestellt, da die Gesammtsumme der Ueberschüsse sich um 496 967 ℳ höher stellte, die der Zuschüsse aber hinter dem Voranschlage um 68 859 ℳ zurückblieb. Dieses günstige Ergebniß ist dem Zusammenwirken verschiedener Umstände zuzuschreiben. In der Hauptsache ist dasselbe den in wesentlich höheren Beträgen eingegangenen directen und indirecten Steuern zu verdanken, obgleich auch die erheblichen Mindererfordernisse, welche sich beim Armenamte, beim Polizeiwesen, sowie bei einigen anderen Verwaltungszweigen ergaben, den Abschluß günstig beeinflußten. Die Erträgnisse der Steuern, Abgaben und Gerechtsame beliefen sich auf 4 447 460 ℳ und ergaben ein Mehr von 440 066 ℳ. Die Abgabe von Verzehrungsgegenständen erbrachte 1 214 914 ℳ, das ist 184 685 ℳ mehr. Die Abgabe von Grundwerth und Miethzinsen, insoweit sie zu Bestreitung der Bedürfnisse des städtischen Haushalts bestimmt war, führte der Stadtcasse 564 500 ℳ zu (+ 41 720 ℳ), wogegen die Schulanlage die Anschlagssumme von 1 210 000 ℳ um 112 782 ℳ überholte. Von der Gemeinde-Einkommensteuer erwartete man einen Reinertrag von 919 790 ℳ, es sind jedoch in Folge Zunahme der Zahl der Beitragspflichtigen und des Einkommens derselben 45 035 ℳ mehr eingegangen. Die Ausgaben für das städtische Polizeiwesen (ausschließlich des an die königl. Polizei-Direction vertragsmäßig zu leistenden Beitrages von 90 000 ℳ) stellten sich auf 315 377 ℳ (39 807 ℳ weniger). Das Schulwesen verlangte einen Aufwand von 1 640 214 ℳ (112 782 ℳ mehr). Von den für das Armenwesen angewiesenen 853 237 ℳ wurden nur 772 060 ℳ verausgabt.

— Dresden, 4. August. Die Einführung der obligatorischen Trichinenschau in Sachsen wird die Ausbildung, bez. Prüfung einer größeren Anzahl hierzu geeigneter Persönlichkeiten nothwendig machen. Das diesbezügliche von der königl. Commission für das Veterinärwesen erlassene Regulativ für die Unterrichtscurse in der mikroskopischen Fleischbeschau an der Thierarzneischule zu Dresden (vom 25. Februar 1879) besagt Folgendes: „Die Unterrichtscurse für mikroskopische Fleischbeschau finden, je nach Bedürfniß, für gewöhnlich während der Monate August und September und während der vierzehntägigen Weihnachtsferien statt. Sie bestehen in einem theoretischen Unterrichte über das Mikroskop, über Trichinen, Finnen rc. und in praktischer Unterweisung und Uebung in der mikroskopischen Fleischuntersuchung. Die Dauer jedes einzelnen Cursus ist auf 8 Tage berechnet. Zur Theilnahme an dem Cursus wird Jeder zugelassen, der die gewöhnliche Elementarbildung besitzt und gesunde Augen hat. Wer an dem Cursus theilnehmen will, hat sich dazu schriftlich bei der Direction der Thierarzneischule anzumelden. Der Anmeldung ist ein glaubwürdiger Ausweis über die Person des sich Anmeldenden beizufügen. Jeder Theilnehmer an dem Unterrichtscursus muß im Besitze eines für den Cursus brauchbaren Mikroskopes sein. Für die Beschaffung eines solchen Instrumentes wird derjenige Lehrer an der Thierarzneischule, unter dessen Aufsicht der Unterrichtscursus abgehalten wird, Jedem, der sich deshalb vor Beginn des Cursus rechtzeitig an ihn wendet, behülflich sein. Am Ende des Cursus findet eine Prüfung der Unterrichteten durch den betreffenden Lehrer der Thierarzneischule statt. Denjenigen, welche die Prüfung mit Erfolg bestanden haben, wird von der Commission für das Veterinärwesen in der Direction der Thierarzneischule ein Zeugniß über ihre Befähigung zur mikroskopischen Fleischbeschau ausgestellt. Jeder Theilnehmer am Cursus hat vor Beginn des Unterrichts den Betrag von 15 ℳ, sowie für die Prüfung vor Beginn derselben 5 ℳ zu entrichten. Wiedererstattung der genannten Beträge findet in dem Falle, daß die Prüfung mit Erfolg nicht bestanden wird, nicht statt. Diejenigen Personen, welche im Gebrauche des Mikroskopes bereits unterrichtet, in der mikroskopischen Fleischbeschau geübt sind und sich nur behufs der Erlangung eines Zeugnisses der gedachten Art der Prüfung unterwerfen wollen, haben sich bei der Direction der Thierarzneischule um die Zulassung zu dieser Prüfung schriftlich, unter Beibringung eines glaubwürdigen Ausweises über ihre Person, zu bewerben, worauf sie schriftlich zur Prüfung einberufen werden. Für die Prüfung haben sie vor Beginn derselben 10 ℳ zu entrichten.“ — Aus vorstehendem Regulativ geht also hervor, daß die zur Ausübung der Trichinenschau nothwendigen Kenntnisse nicht unbedingt in einem Cursus an der Thierarzneischule, sondern auch anderwärts erworben werden können. Nur die Prüfung hat nach der Verordnung vom 21. Juli d. J. an der Thierarzneischule zu erfolgen. Mit dem Unterricht in der Trichinenschau beschäftigen sich u. A. folgende Herren: die Herren Bezirksthierärzte Prietsch-Leipzig, Schleg-Meißen, Weigel-Kamenz, Rost-Pirna, König-Bautzen, sowie die Herren Schlachthof-Thierärzte Miffelwitz und Schaller-Chemnitz, Schurig-Frankenberg. Jedenfalls dürften sich auch noch andere der Herren Bezirks- und Schlachthof-Thierärzte hierzu bereit finden lassen. Sollten demnach die Curse an der Thierarzneischule, wie wohl zu erwarten, in nächster Zeit besetzt und die Aufnahme in einem solchen unmöglich sein, so werden Interessenten gut thun, sich möglichst bald an einen der obengenannten Herren zu wenden.

† Dresden, 4. August. Gestern Nachmittag ist ein auf der Friedrichstraße wohnhafter Lackirer festgenommen worden, weil er versucht hat, sein jüngstes, etwa 8 Tage altes Kind zu vergiften. Er hat demselben in Abwesenheit seiner Frau eine Quantität Natronlauge eingeflößt, wodurch Mund und Rachenhöhle stark verbrannt sind. Der das Kind behandelnde Arzt hat sofort erkannt, daß mit demselben ein Verbrechen beabsichtigt gewesen sein müsse und hat deshalb Anzeige an die königl. Staatsanwaltschaft erstattet. Der unnatürliche Vater soll bereits zugestanden haben, daß es seine Absicht gewesen sei, das Kind zu tödten. Ob das letztere am Leben bleiben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Vermischtes.

ℰ Halle, 4. August. Am gestrigen Nachmittag wurde auf unserem friedlich anheimelnden alten Stadtgottesacker der am letzten Julitage nach einem reichen Leben abgerufene Geh. Rath Professor Dr. Kramer, ehemals Director der weltbekannten Francke'schen Stiftungen (Hallesches Waisenhaus) hier, beigesetzt. Länger als ein Vierteljahrhundert hat derselbe den genannten Anstalten vorgestanden und die verschiedenen Zweige derselben, hohe und bürgerliche Schulen, Bibelanstalt, Druckereien, Buchhandlung rc. waren es auch, die ihre Vorsteher und Beamten als Leidtragende dem Sarge nachsandten, letzteren selbst mit prächtigen Kränzen schmückend. Vor 10 Jahren trat Kramer von seinen hiesigen Aemtern zurück, nachdem ihm die Gattin entrissen war und still lebte er seitdem dahin, sich zwar noch immer lebhaft literarisch beschäftigend, aber thatsächlich mit unbezwinglicher Sehnsucht den Heimgang zu seinem ihm in lebendiger Vorstellung vorschwebenden Gott erhoffend, so daß am Sarge, wie der Geistliche, Herr Pastor Knuth, in seiner trefflichen Gedächtnißrede sagte, nicht eigentlich Schmerz und Klage herrschen, sondern nur der Ruhm Gottes erklingen kann. Der eben erwähnten Rede, über Römer 8, 38, 39, eine Stelle, welche der Verstorbene schon vor Jahresfrist für sein Leichenbegängniß bestimmt, damit an seinem Sarge nicht sein Name und seine Werke, sondern allein die Gnade Gottes gepriesen werde, gingen Gesänge des Stadtsingechors „Es ist noch eine Ruh' vorhanden“ voraus und ihr folgten noch ein Nachruf eines Sohnes des Verblichenen, des Herrn P. Kramer-Altenzollern, sowie weitere Gesänge. Der Beisetzung wohnten auch Mitglieder der Universität und viele andere ausgezeichnete Personen bei. Kramer war 1806 in Halberstadt geboren, von 1830 — 1833 wirkte er am Französischen Gymnasium in Berlin, wo er im Hause seines Schwagers, des berühmten Geographen Professor Ritter, wohnte; dann unternahm er eine Studienreise nach Griechenland und Italien. Später war er Director des Französischen Gymnasiums in Berlin, bis er 1853 der Berufung nach Halle folgte. Neben seinem Schulamte bekleidete er u. a. auch eine Professur der Theologie an der Universität. Er hat sich außer durch sein Wirken auch durch manche literarische Arbeit ein Denkmal gesetzt. Unter Anderem entstammt seiner Feder ein treffliches Werk über Aug. Herm. Francke.

— Hamm, 2. August. Die „Waltersch. Zeitung“ erzählt folgende ergötzliche Geschichte. Furcht und Schrecken bemächtigte sich dieser Tage der Bewohner des in unserer Nachbarschaft gelegenen Dorfes Rhynern. Hoch in der Luft bemerkten dieselben den leibhaftigen † † †, welcher langsam von Osten nach Westen heranschwebte, die rechte Faust drohend erhebend, als wolle er dem in seiner Fluglinie liegenden Rhynern'schen Kirchthurme einen wuchtigen Schlag versetzen. Der ganze Körper, dessen einzelne Theile genau zu unterscheiden waren, zeigte eine tiefschwarze Färbung und hob sich deshalb scharf von dem klaren Abendhimmel ab. Die Augen und Lippen waren schneeweiß, die Ohren dagegen gelbroth, der Kopf war mit zwei riesigen, ebenfalls rothgefärbten Hörnern, das Ende des Rückens mit einem langen Schweife versehen, die Brust mit einem — Cotillonorden geschmückt. Plötzlich schien Lucifer in der unter ihm stehenden, vor Angst fast gelähmten Bevölkerung ein neues Arbeitsfeld entdeckt zu haben, denn er machte Halt, blickte aus der Höhe hernieder und fuhr dann zur Erde herab. Mitten in einem Haferstück blieb er in strammer Haltung stehen, nur die Schultern und den noch immer erhobenen Arm ingrimmig bewegend. Nachdem der erste Schrecken vorüber, faßte sich ein Zimmermann ein Herz, ergriff eine lange Bohnenstange und durchbohrte damit den Bösen. Ein wahrer Höllengestank verbreitete sich durch die Luft und wiederum stob Alles auseinander. Als man wieder etwas zu Athem gekommen war, sah man, wie der Schwarze langsam in die Kuhle fiel, und bald erkannte man in ihm eine etwa 3 Meter hohe, mit Gas gefüllte Gummiblase in Teufelsgestalt, die man in Hamm zur Belustigung hatte in die Luft steigen lassen.

G-g. Finsterwalde, 3. August. Neben der Wanderheuschreckenplage werden verschiedene Ortschaften unserer Umgegend noch von einer andern Calamität schwer heimgesucht: von der Raupe des Kiefernspinners (Gastropacha pinis). Diese hat sich in zahllosen, ganz ungeheueren Schaaren in den Kiefernwaldungen eingenistet und dort, trotz aller Gegenmaßregeln, ihr Vernichtungswerk begonnen. Am meisten sind diejenigen Waldungen von der äußerst gefräßigen Raupe besetzt, welche an die jüngsten Einschläge und Culturen grenzen. Diese gewähren einen gar öden und traurigen Anblick. Der bis jetzt angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Nach wissenschaftlichen Erfahrungen verzehrt eine einzige Raupe bis zur Erlangung ihrer Reife durchschnittlich 1000 Nadeln, und eine halbwüchsige Raupe vernichtet eine Nadel in längstens fünf Minuten. Ihr natürlicher Feind, die Schlupfwespe, vermag wenig zur Vernichtung dieses Kiefernfressers zu thun. Die wirksamste Bekämpfung dieser Raupe kann nur durch Menschenhand geschehen, doch will ich nicht unerwähnt lassen, daß häufiges Anfassen der Raupen mittelst bloßen Fingers Krankheiten an letzteren erzeugt. Die Gemeinden werden nun in Schaaren in ihre Wälder ziehen, um Eier, Schmetterlinge und Raupen zu vernichten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Am vergangenen Freitag hat der Gutenbergkeller bewiesen, daß die Fischessen daselbst großen Anklang finden und sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Der Consum in Fischen hat sich jedesmal erhöht. Die besondere Fisch-Speisekarte hatte siebenerlei Fische verzeichnet, welche insgesammt auf 25 verschiedene Arten zubereitet waren und konnte da Jeder etwas für seinen Gaumen, selbst der verwöhnteste Gourmand, finden. Herr Neumeyer giebt sich aber auch große Mühe, seinen Gästen immer etwas Gutes und Besonderes zu bieten, was seine altrenommirte Küche auszeichnet. Zu bemerken ist, daß am nächsten Freitag wieder großes Fischessen abgehalten wird, aber in noch größerer und vermehrterer Auflage, damit Niemand unbefriedigt weggehen muß.

Literatur.

Deutsches Dichterheim, Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 22 vom 8. Jahrgange dieser Zeitschrift zeichnet sich gleichfalls wieder durch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit ihres Inhalts aus; sie enthält: Gedichte von Freder. Wehl, Else Gerner, Hermann Lingg, Albert Weiß, Emil Wicki, Konrad Telmann, J. G. Fischer, Berthold Paul Förster, Paul Eidner, Clara Müller, Richard Dehmel, Marie Drechsel, Victor Reau, Eugenie von Soden, Georg von Schulpe, L. Mewes, Max Vogler, Hans Hildebrandt, August Sturm und Pauline Berg. — Das Wolframslied. Ein Sang aus unseren Tagen. Von Julius Grosse. (Fortsetzung.) — Vom „Abadver“ bis zum „Homunculus“. Von Robert Hamerling. (Schluß.) — Offener Sprechsaal. — Correspondenz.

* * *

Burschenschaftliche Blätter. Nr. 13 und 14. (Berlin, Carl Heymann's Verlag.)

Kaninchen-Racen. Illustrirtes Handbuch zur Beurtheilung der Kaninchen-Racen, enthaltend die Racen der Kaninchen, deren Behandlung, Zucht, Verwerthung, Krankheiten rc. Herausgegeben, verfaßt und illustrirt von Jean Bungartz, Thiermaler, Ritter rc. (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung.)

(Eingesandt.)

Während man bei den jetzt im Gange befindlichen Arbeiten in der Katharinenstraße die Fußwege daselbst erfreulicherweise erheblich verbreitert, ist dies vor dem Dufour'schen Hause, Ecke des Brühls und der Katharinenstraße, merkwürdiger Weise nicht der Fall. Gerade vor diesem Hause, welches mit seinem etwa einen Meter in die Straßenflucht hereinspringenden Vorbau von jeher den Verkehr auf dem Trottoir wesentlich gehemmt hat (wir erinnern nur an die sonst während der Markttage und der Messe dort herrschende fürchterliche Enge), ist eine Verbreiterung des Plattenweges dringend erforderlich. Möge man jetzt, da es noch nicht zu spät ist, diesen wohlgemeinten Fingerzeig freundlichst beherzigen.

(Eingesandt.)

Eine recht traurige Erinnerung wird jeder gute Leipziger, jeder Freund vaterländischer Geschichte, von einem Besuche des Dorfes Cröbern, südlich von Leipzig, mitbringen, wenn er den, seiner Zeit von Dr. Apel gesetzten Denkstein: „General von Kleist, 10 000 M.“, welcher nun bereits 75 Jahre dem Wind und Wetter getrotzt hat, jetzt links über der Straße, kurz vor den ersten Häusern des Dorfes, von seinem Standpuncte entfernt, im Chausseegraben neben einem Schutthaufen liegen sieht. Derselbe ist seiner Zeit, wie wir von Einwohnern des Dorfes Cröbern erfahren, bei Anlegung einer Schleuße von seinem alten Standpuncte entfernt, und nicht wieder aufgestellt worden.

Es wird wohl allen Freunden von geschichtlichen Denkmälern —, und gerade jetzt, wo die 75jährige Jubelfeier der Völkerschlacht bevorsteht — zur Genugthuung gereichen, wenn dieser Denkstein an seinen alten Ort oder wenn dies nicht möglich, so doch in nächster Nähe desselben wieder aufgestellt würde.

Berichtigung.

In dem gestrigen Artikel „Die volksthümliche Feier des Sedantages“ ist am Schlusse zu lesen: „wie es seit 11 Jahren der Fall gewesen ist“.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 3. August. Der Dampfer „Habsburg“ mit dem Ablösungstransport für S. M. Kreuzer „Adler“ ist am 22. Juli cr. in Apia eingetroffen. — Der Dampfer „Lübeck“ mit der abgelösten Besatzung S. M. Kreuzer „Adler“ ist am 2. August cr. in Sydney eingetroffen; von hier aus wird mit dem Dampfer „Salier“ am 15. August cr. die Heimreise angetreten.

* Koblenz, 4. August. Die mit der Feier des Geburtstages der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerüchte von hohen Besuchen, welche hierselbst in Baden-Baden eintreffen werden, entbehren schon insofern jeder Begründung, als die Kaiserin Augusta den 30. September in stiller Zurückgezogenheit zubringen und nicht, wie früher, in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

* München, 4. August. Die Kronprinzessin von Oesterreich, welche vor einigen Tagen hier eingetroffen war, ist zum Besuch der Prinzessin Ludwig nach Lindau weitergereist und kehrt von da nach einem Besuche von Schaffhausen über Bregenz nach Wien zurück.

* London, 3. August. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist von einer aus Infanterie und Seesoldaten bestehenden italienischen Truppenabtheilung in Zula, südlich von Massauah, die italienische Flagge gehißt und das italienische Protectorat über diesen District formell erklärt worden. In einer an die Signatarmächte der Berliner Congoacte gerichteten Note der italienischen Regierung werde ausgeführt, der gedachte Act sei lediglich die officielle Bestätigung einer bereits vollzogenen Thatsache, die Uebernahme des Protectorats sei auf das wiederholte Verlangen der Bevölkerung erfolgt.

* London, 3. August. Das Oberhaus nahm den Antrag Dunraven's an, die Untersuchung des Ausfaugesystems auf das vereinigte Königreich auszudehnen.

* London, 3. August. (Oberhaus.) Salisbury erklärt, daß Italien, wenn auch nicht mit Zustimmung Englands, so doch mit dessen Wissen von Massauah Besitz ergriffen, wodurch England auch die bezüglichen Vertragsverpflichtungen mit übernommen habe. Er hoffe, daß ein Conflict Italiens mit Abessinien vermieden werde. England könne jedoch, nachdem seine Vermittelung mißlungen sei, Italien keine neue Vermittelung anbieten, sei indeß gerne bereit, jede passende Gelegenheit zur Herstellung des Friedens zu ergreifen.

* London, 3. August. (Unterhaus.) Fergusson erklärt, der Sclavenhandel in Mittel- und Ostafrika werde besser begrenzt, sobald die englische, sowie die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft die Küsten verwalteten. England wirke mit anderen civilisirten Mächten zwecks Unterdrückung und Bestrafung des Sclavenhandels gemeinsam, ebenso wie der jetzige Sultan von Zanzibar solches nach besten Kräften fördere.

* Rom, 3. August. Die zu den Liparischen Inseln gehörige Insel Vulcano wurde heute durch einen vulkanischen Ausbruch heimgesucht.

* Petersburg, 4. August. Aus Westrußland, dem Weichselgebiet, und Minsk (Russisch-Polen) wird in Folge heftigen Regens Hochwasser gemeldet.

* Tomsk (Sibirien), 4. August. Die Eröffnung der Universität fand gestern durch die Inauguration der medicinischen Facultät statt.

* Sofia, 3. August. Einer Meldung der „Agence Havas“ zufolge sandte der italienische Capitain Cuggia betreffs der Verhandlungen mit den Briganten in der Bellowa-Affaire, seine von der italienischen Regierung erhaltenen Instructionen, wonach die bulgarische Regierung Emissaire an die Briganten senden solle, durch den italienischen Consul an den Präfecten in Basardjik. Der Präfect betrachtete diesen Schritt als eine Einmischung in seine Gerechtsame und verweigerte jedes Eingreifen ohne Befehl seiner Regierung. In Folge dessen wurde eine von den Consuln von Oesterreich, Griechenland und Italien unterschriebene Note an die bulgarische Regierung geschickt, worin die officielle Mission des Capitains Cuggia nochmals ausdrücklich betont wird. Die bulgarische Regierung beantwortete diese zweite Note dahin, daß sie, in Folge des Verlangens verschiedener diplomatischer Agenten, ihre Truppen aus den Gebirgsregionen zurückgezogen habe. Da die Waldungen in Folge dessen nicht mehr überwacht seien, würde die Regierung keinerlei weitere Verantwortung für die geplanten Unternehmungen des Capitains Cuggia übernehmen.

* New-York, 3. August. In einem Hause in der Bowerystraße brach heute eine Feuersbrunst aus, bei welcher 15 Personen das Leben einbüßten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 4. August. Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge sandten die Kaiserin Elisabeth, sowie deren Tochter aus Gastein selbstgepflückte Alpenrosenkränze in pietätvollem Andenken an die lange Reihe von Jahren, welche der hochselige Kaiser Wilhelm in Gastein verlebte, und beauftragten die österreichische Botschaft, die Kränze im Mausoleum niederzulegen. Heute Vormittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

* Wien, 4. August. Der König von Serbien ist mit dem Kronprinzen heute hier eingetroffen. Auf Wunsch unterblieb ein officieller Empfang.

* Rom, 4. August. Auf der liparischen Insel Vulcano dauert der vulkanische Ausbruch fort. Der Präfect hat ein Schiff und Beamte zur Rettung der Einwohner abgesandt. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Nach den letzten Nachrichten ist der Schaden bedeutend; Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Die Einwohner haben die Insel verlassen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
3. Aug. Ab. 8 U.	755,0	+ 15,1	56	WNW 4	heiter
4. - Mrg. 8 -	756,7	+ 12,4	78	W 2	heiter
Nchm. 2 -	755,1	+ 19,8	48	W 4	wolkig

Maximum der Temperatur = + 19,0°. Minimum = + 8,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 4. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	N leicht	bedeckt	+ 10
Haparanda	761	ONO leicht	bedeckt	+ 13
Skudesnäs	759	SSO stark	bedeckt	+ 13
Stockholm	757	N mässig	bedeckt	+ 11
Kopenhagen	762	NW schwach	halb bedeckt	+ 14
Memel	761	N frisch	Regen	+ 13
Swinemünde	762	WNW mässig	heiter	+ 14
Skagen	760	NW schwach	heiter	+ 14
Sylt	763	WSW leicht	wolkig	+ 16
Hamburg	763	SW schwach	halb bedeckt	+ 12
Helder	764	SW leicht	bedeckt	+ 15
Cherbourg	768	WNW leicht	halb bedeckt	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	766	S schwach	Dunst	+ 12
Berlin	765	WNW schwach	halb bedeckt	+ 12
Kaiserslautern	769	still	wolkenlos	+ 11
Bamberg	768	NO leicht	heiter	+ 11
Altkirch	770	still	heiter	+ 15
München	770	W leicht	wolkig	+ 12
Chemnitz	768	SW schwach	halb bedeckt	+ 12
Wien	767	NW leicht	wolkig	+ 13
Prag	767	W schwach	wolkenlos	+ 11
Krakau	762	W Sturm	wolkig	+ 13
Lemberg	760	NW schwach	bedeckt	+ 14
Petersburg	754	ONO leicht	bedeckt	+ 12
Hermannstadt	762	NW frisch	halb bedeckt	+ 15
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	766	WSW schwach	wolkig	+ 15
Aberdeen	759	SW leicht	wolkig	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Im Laufe des 4. August zog die Cyklone, welche schon am 3. Regen gebracht hatte, langsam nach Osten ab. Von Westen her folgte ihr hoher Druck. Bei frischen Nordwestwinden strömte daher bis zum Vormittage in ganz Sachsen Regen herab. Erst im Laufe des Nachmittags trafen die trockneren Ströme des hohen Druckes, der über Westeuropa stand, im Westen Sachsens ein und bedingten, nach Osten vordringend, zunächst trockene, später auch aufklarende Witterung. Im Osten Sachsens war Abends 8 Uhr die Wirkung dieser trockneren Winde noch nicht zu spüren, zur angegebenen Zeit regnete es in der Lausitz noch fort. Die Wärme dieser Regenwinde war nicht gross, die Temperatur ist deshalb am 4. August erheblich und zwar im ganzen Lande um 4 bis 5° C. gesunken. — Trockene Luftmassen, welche von dem hohen Drucke über Süddeutschland abströmen, bedingen am 4. August in Sachsen heitere, trockene und wärmere Witterung und dürften auch weiterhin nur vorübergehend durch kleinere Gewittercyklonen verdrängt werden.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 3. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	768	SSW stark	bedeckt	+ 18
Christiansund	765	SW stark	bedeckt	+ 11
Moskau	760	S leiser Zug	wolkenlos	+ 28
Neufahrwasser	756	NO frisch	Regen	+ 14
Karlsruhe	768	SW schwach	Regen	+ 12
Wiesbaden	768	NW leicht	wolkig	+ 16
Breslau	750	ONO schwach	bedeckt	+ 17
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Eifl in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Vertreter Dr. Oscar Paul in Leipzig.